

Wasserkraft in Übersee

Übersee, 24.09.2022

Besuch von zwei Wasserkraftwerken durch die Arbeitsgruppe Klimaschutz

Bereits im Juli 2023 waren wir als Arbeitsgruppe Klimaschutz auf den Spuren des Wassers in Übersee unterwegs. Bei einer spannenden Exkursion zu zwei Überseer Wasserkraftwerken haben wir uns angesehen, wo bei uns im Ort ganzjährig Strom durch Wasserkraft erzeugt wird.

Im Austausch mit den Ansprechpartnern konnten wir uns über die Möglichkeiten und Grenzen der Energiegewinnung informieren und viel Neues lernen. Gerne möchten wir hierzu noch ein paar Eindrücke teilen.

Wasserbeschaffungsverband Aumühle

Der erste Stopp brachte uns zum Wasserbeschaffungsverband (WBV) Übersee in Aumühle. Vorstandsvorsteher Matthias Stöger und Geschäftsführer Winfried Hannappel zeigten uns das dortige Wasserkraftwerk und beantworteten unsere Fragen.

Der bereits 1905 gegründete WBV kümmert sich seit über 100 Jahren um die Wasserversorgung in Übersee und unterhält dazu mehrere Brunnen, Pumpstationen und Hochbehälter. Bereits 1905 gab es schon eine Wasserkraftanlage im Bereich der Straße „Am Bach“.

Im Jahr 1952 erfolgte dann der Beschluss zum Bau des Wasserkraftwerkes mit Stauanlage in Aumühle, welches dank guter Wartung bis heute in Betrieb ist und jährlich 165.000 kWh Strom produziert. Dieser Strom wird genutzt, um die Pumpen zu betreiben, überschüssiger Strom wird verkauft.

Winfried Hannappel fasst es wie folgt zusammen: „Für mich ist es grandios, dass in Übersee bereits seit 1905 bis heute mittels regenerativer Energieerzeugung (Wasserkraft) die Pumpen zur Trinkwasserversorgung betrieben werden. Hierdurch wurde viel CO² eingespart und günstig Trinkwasser bereitgestellt. Wirtschaftlich gesehen ist es natürlich sehr gut, wenn man den selbst produzierten Strom auch selbst verbrauchen kann.“

Auch unterhaltsame Fakten zur Wassernutzung teilte Hannappel mit uns. So kann anhand des Wasserverbrauchs gut ermittelt werden, wann ein WM Finale in die Halbzeit geht - oder wann sich die Überseer morgens für die Arbeit frischmachen.

Uns wurde beim Besuch wieder einmal bewusst, wie glücklich wir uns schätzen können, dass wir in Übersee jederzeit frisches und laufend kontrolliertes Trinkwasser aus dem Hahn beziehen können und zeitgleich nachhaltig Strom produziert wird.

Privates Wasserkraftwerk Neumühle

Danach radelten wir von der Aumühle zur Neumühle. Der zweite Anlaufpunkt war das Wasserkraftwerk von Familie Ritz. Sie hat das bereits seit Anfang 1900 bestehende Kraftwerk vor kurzem umfassend saniert, so dass es auf dem neuesten Stand der Technik ist. Neben einer kompakten Kaplan-Turbine mit einer Leistung von 36kW wurde eine vollautomatische Rechenreinigungsanlage eingebaut. Die natürlich im Flusslauf vorkommenden Fischen werden durch engmaschige Gitter geschützt.

Die gewonnene Energie wird nach Abzug des Eigenverbrauchs ins regionale Stromnetz eingespeist. Das Wasserkraftwerk ist aufgrund seiner hohen und übers Jahr hinweg weitgehend konstanten Leistung einer der größten Stromproduzenten im Ort und Umland.

Beeindruckend ist auch die hohe Wirtschaftlichkeit und schnelle Amortisierung der Anlage trotz der hohen Investitionskosten. Ein reales und lokales Beispiel dafür, dass erneuerbare Energien heute die bereits kostengünstigste und unabhängigste Energieform sind.

Fazit & Ausblick

Wir bedanken uns herzlich bei den „Gastgebern“ für die Eindrücke, die wir gewinnen konnten. So unterschiedlich die beiden Anlagen in Alter und Technik sein mögen, eint sie doch die klimaneutrale und emissionsfreie Stromproduktion vor Ort.

Aus Sicht der Arbeitsgruppe Klimaschutz ist den erneuerbaren Energien Sonne, Wind und Wasser bei der Energieversorgung der Gemeinde Übersee Vorrang zu gewähren. Der weitere Ausbau der Wasserkraft in Übersee sollte im überragenden öffentlichen Interesse der Gemeinde geprüft und gefördert werden.